Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 102 (1984)
Heft: 38

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SIA-Mitteilungen

Grundsätze einer schweizerischen Energiepolitik aus der Sicht des Ingenieurs

Die Grundsätze einer ausgewogenen schweizerischen Energiepolitik («Schweizer Ingenieur und Architekt» H.23/84, S. 475) wurden kürzlich in mehreren Referaten vor Pressevertretern erläutert. Auf die besondere Bedeutung des SIA innerhalb der schweizerischen Energieszene wies Nationalrat Dr. *K. Basler* hin. Die Arbeit in fachlich ausgewiesenen Kommissionen und die vereinseigenen Vernehmlassungsverfahren führen zum Konsens unter Fachleuten, einer tragenden Basis annehmbarer Vorschriften. An Fachtagungen und in Kursen, aber auch durch zahlreiche Veröffentlichungen hilft der SIA bei der Verbreitung des Fachwissens. In unserem Milizsystem hat der Fachmann zudem die Verpflichtung, sein Fachwissen auch in die meinungsbildende Diskussion einzubringen.

Der Entwurf «Verordnung über die umweltschonende Energieverwendung in Gebäuden» betrifft - im Gegensatz zu Normen, welche sich auf die Sicherheit von Gebäuden beziehen - ein Gebiet, in dem die Anwendung der anerkannten und wirksamen technischen Möglichkeiten wohl nur mit Vorschriften und kaum freiwillig durchsetzbar ist. Dr. *E. C. Glauser* sieht für den beratenden Ingenieur wertvolle Möglichkeiten für verantwortungsvolle Projektierungsarbeit, die es erlauben, den staatlichen Kontrollapparat möglichst klein zu halten.

Die «Grundsätze» erlangen im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 23. September aktuelle Bedeutung. Wie *H.U. Scherrer* feststellte, kam die FKE einhellig zur Auffassung, dass eine Reihe von Gründen für die Ablehnung beider Volksinitiativen spricht. Das in den Initiativen vorgesehene Festschreiben einzelner Technologien und das Ausschliessen anderer auf unabsehbare Zeit hinaus widerspricht einem freiheitlichen Staat, in dem der Ingenieur Verantwortung zu tragen hat.

Über die Entwicklung der SIA-Normen im Energiebereich, über welche die Mitglieder des SIA laufend informiert werden, orientierte *S. Schuppisser*. Die Fragen der Ausbildung im Energiebereich brachte Prof. Dr. *P. Suter* (Institut für Energietechnik, ETHZ) zur Sprache. Die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten folgen an der ETH und an den HTL-Schulen den Anforderungen der Praxis in den meisten Bereichen zunehmend und befinden sich weiter im Ausbau. Für die anfallenden - sinnvollen - Forschungsprojekte sind wohl Kredite freizubekommen, ein Engpass liegt eher in der Schwierigkeit, in kurzer Zeit Fachkräfte in genügender Zahl auszubilden.

Auf das Wirken des SIA insgesamt ging Dr. *U. Zürcher* (Generalsekretär des SIA) in einem kurzen Überblick ein. *BP*

Das BVG in Kürze

Am 1. Januar 1985 tritt das «Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge» (BVG) in Kraft. Als Information werden bis zum Jahresende verschiedene Kurzartikel der Pensionskasse SIA/STV/BSA/FSAI über Teilaspekte des BVG veröffentlicht. Spezialfragen richte man direkt an die Geschäftsstelle, Schauplatzgasse 21, 3001 Bern, Tel. 031/22 03 82.

Unterstellung und Verantwortlichkeit

Grundsätzlich fallen alle Arbeitnehmer unter das BVG-Obligatorium, sofern sie

- bei der AHV versichert sind,
- von einem Arbeitgeber einen massgebenden AHV-Jahreslohn von mehr als Fr. 16 560.- beziehen,
- das 17. Altersjahr, nicht aber das 62. Altersjahr (Frauen) bzw. 65. Altersjahr (Männer) vollendet haben.

Folgende Arbeitnehmer sind nicht der obligatorischen Versicherung unterstellt (Art. 1 BVV 2):

- Arbeitnehmer, mit denen ein befristeter Arbeitsvertrag von weniger als drei Monaten abgeschlossen wurde,
- Arbeitnehmer, die bereits anderweitig für eine hauptberufliche Erwerbstätigkeit obligatorisch versichert sind oder im Hauptberuf eine selbständige Erwerbstätigkeit ausüben,
- Arbeitnehmer, die nicht dauernd in der Schweiz tätig sind.

Selbständigerwerbende schliesslich und Arbeitnehmer, die im Dienste mehrerer Arbeitgeber stehen (mit mehr als Fr. 16 560.-) oder, umgekehrt, weniger als den erwähnten Lohn verdienen, können sich freiwillig dem BVG unterstellen.

Hauptverantwortlich für die Durchführung der zweiten Säule und somit auch für die Erfüllung des BVG ist der Arbeitgeber, für den eine Anschluss- bzw. Vorsorgepflicht (gegenüber den Mitarbeitern und ihren Angehörigen) besteht, sofern er obligatorisch zu versichernde Arbeitnehmer beschäftigt. Zu beachten gilt es dabei, dass weder ein Aufschub noch eine «Gnadenfrist» möglich sind. Denn der Anschluss kann rückwirkend erfolgen, und im schlimmsten Falle hat der Arbeitgeber nebst Beiträgen und Verzugszins noch Schadenersatz zu leisten (Art. 12 BVG). Die Betriebe tun also gut daran, dieses Problem rechtzeitig zu lösen. Verbandsmitglieder ersparen sich mit dem Anschluss an die Pensionskasse der technischen Berufe viel Mühe, zumal sie sich dabei nicht mehr um Einzelheiten des Gesetzes oder der Verwaltung kümmern müssen.

SIA-Fachgruppen

Exportförderung der Dienstleistungen der Ingenieur- und Architekturbüros

Massnahmen des Bundes

Die raschen Veränderungen im Bereich der Technik, das Auftreten auf ausländischen Märkten von Ingenieurbüros der neu industrialisierten Länder sowie die zügellose Konkurrenz, die sich die industrialisierten Länder untereinander liefern, erfordern ein bedeutendes Anpassungsvermögen, um die Konkurrenzfähigkeit unserer Angebote in der Ingenieurbranche aufrechtzuerhalten. Wir müssen die Herausforderung unserer Zeit annehmen und Beweglichkeit sowie Phantasie zeigen.

Die Schwierigkeiten der Gegenwart sollten weder überbewertet noch unterschätzt werden. Wenn wir dem zunehmenden Konkurrenzdruck, dem wir gegenüberstehen, die Stirn bieten wollen, müssen wir uns unserer Grenzen bewusst sein. Die Leistungsfähigkeit in den Bereichen der Produktivität sowie des Erfindungswesens ist in unseren Berufen noch lange nicht erschöpft.

Es genügt allerdings nicht mehr, gute Arbeit zu leisten, man muss diese ständig verbessern und es auch wissen lassen. Diese Betrachtungen haben den Vorstand der Fachgruppe für Arbeiten im Ausland (FAA) veranlasst, *im Rahmen der vom Bund beschlossenen Massnahmen zur Förderung der wirtschaftlichen Präsenz der Schweiz auf den Exportmärkten* eine Aktion durchzuführen.

Swiss Exporting Consultants (Swexco) hat ein Gesuch eingereicht und als «Trägerschaft» Kredite erlangt, um folgende Vorhaben durchzuführen:

- *Erstellung eines Inventars* der fortgeschrittendsten und konkurrenzfähigsten Dienstleistungen, die von Schweizer Ingenieurbüros beim Export erbracht werden.
- *Verwertung* der Ergebnisse dieses Inventars im Rahmen der SVP-Broschüren (Die Schweiz - Ihr Partner), die in den Jahren 1985/1986 von der SZH publiziert werden, in Form von Monographien und Präsentation der Büros.

  Auflage: etwa 25 000 bis 35 000 Exemplare pro Sprache (in Französisch, Englisch und Spanisch).

Der ersten Auflage (1979-1981) gegenüber weisen die obengenannten Broschüren noch den Vorteil auf, alle Büros unter einer eigenen, separaten Rubrik zu gruppieren, nämlich von den Bauunternehmern und Lieferanten getrennt.

Einen Fragebogen, der dazu dient, die an diesem Vorgehen interessierten Büros zu identifizieren, bekommen Sie auf telefonische Anfrage beim Generalsekretariat des SIA, Zürich (Tel. 01/201 15 70). Wir bitten Sie, diesen Fragebogen sorgfältig und möglichst bald auszufüllen. *Der Erfolg des Vorhabens hängt von Ihren Bemühungen ab.* Einsendungen umgehend an: Swexco, Postfach 720, 1001 Lausanne.

SIA-Sektionen

Aargau

Hallwilfest. Freitag, 28. September, 17 Uhr. Begrüssung, Apéro mit Überraschungen, Kurzreferate von Forstingenieuren, Nachtessen mit Attraktionen. Kosten: Fr. 40. - je Person. Damen und Gäste willkommen. *Anmeldung* (bis 25. Sept.) an Werner Fritz Christen, Brunnhaldeweg 30, 4852 Rothrist.

Eternitwerke. Freitag, 5. Oktober, 12.40 bis 20 Uhr. Exkursion zu den Eternit-Werken in Niederurnen. Carfahrt, Tonbildschau, Fachvorträge, Laborbesichtigungen und Werkrundgang. Imbiss im Hotel «Schwert», Näfels. Kosten: Fr. 24.- (bei mind. 30 Teilnehmern). *Anmeldung* (bis 21. Sept.): SIA-Sektion Aargau, Postfach, 5001 Aarau.

Zürich

Veranstaltungen im Wintersemester 1984/85. Das Programm für das kommende Wintersemester umfasst die folgenden Veranstaltungen:

22. Sept. 84: 10 Uhr, Exkursion, Besichtigung der Baustelle Lorzentobelbrücke

24. Okt. 84: 20.15 Uhr, Vortrag im Zunfthaus «zur Schmiden», *M. Walt,* dipl. Ing. ETH/SIA: «Der Neubau der Kuwait National Assembly»

28. Nov. 84: 18.15 Uhr, Vortrag mit Demonstrationen im ETH-Gebäude ETF/E 1, Prof. Dr. *P. Leuthold:* «Prinzipien der modernen Nachrichtenübertragung»

9. Jan. 85: 20.15 Uhr, Vortrag im Zunfthaus «zur Schmiden», *Jurij M. Judin,* dipl. Masch.-Ing. ETH/SIA, Handels- und Wissenschaftsattaché an der Schweizer Botschaft: «Fünf Jahre in Moskau»

30. Jan. 85: 18.15 Uhr, Vortrag im ETH-Hauptgebäude, Prof. *F. G. Oswald,* dipl. Arch. ETH/SIA: «Erneuerung, Tradition und Fortschritt»

6. März 85: 17 Uhr, Hauptversammlung im Zunfthaus «zur Schmiden»; 18.30 Uhr, Nachtessen; 20.15 Uhr, Vortrag, Prof. Dr. *H. Ursprung,* Präsident der ETH-Z: «Biologie als Innovationsträger»

März: Exkursion

3. April 85: Schlussabend; 18 Uhr, Aperitif; 19 Uhr, Nachtessen. Vortrag von Prof. Dr. h.c. *A. Roth,* dipl. Arch. ETH/SIA: «Begegnung mit Pionieren».

Zürich

Besichtigung der Baustelle Lorzentobelbrücke. Samstag, 22. September 1984; *Treffpunkt:* 10 Uhr Baubüro «LTB», Seite Baar, auf der Kantonsstrasse Zug-Aegeri; *Führung:* Kantonales Tiefbauamt, Ing.-Büro Emch + Berger Zug AG, Ing.-Büro E. Moos AG. Dauer: etwa 1½ bis 2 Stunden. Anmeldung umgehend an Herrn Gilbert Chapuis, Weinbergstrasse 34, 6300 Zug.

SIA-Mitteilungen

Der SIA und die Initiativen

«Für eine Zukunft ohne weitere Atomkraftwerke» und «Für eine sichere, sparsame und umweltgerechte Energieversorgung»

Unter dem Titel «Grundsätze einer schweizerischen Energiepolitik aus der Sicht des Ingenieurs» hat das Central-Comité des SIA in der Ausgabe 23/84 seine Meinung zur aktuellen energiepolitischen Situation dargelegt. Es kommt zum Schluss, dass beide Initiativen abzulehnen seien.

Ich hatte als SIA-Mitglied keine Möglichkeit, meine Meinung zu diesem Problemkreis beizutragen. Es ist unzulässig, dass eine so wichtige Stellungnahme zu einer *gesellschaftspolitischen* Frage von der Fachkommission Energie allein ausgearbeitet und vom Central-Comité abgesegnet wird. Die grosse Mehrheit der SIA-Mitglieder wusste nicht, dass eine solche Stellungnahme vorgesehen ist und hatte somit - wie ich - keine Möglichkeit der Mitarbeit.

Aber selbst dieses undemokratische und das einzelne SIA-Mitglied in seiner Meinungsbildung bevormundende Vorgehen hätte nicht im Abdruck des Artikels von Frau Dr. Aegerter gipfeln dürfen. Dieser Beitrag in Nr. 36/84 ist, soweit er kontroverse Fragen behandelt, «aus der Sicht des Ingenieurs» unter dem Niveau, das eine Veröffentlichung im «Schweizer Ingenieur und Architekt» noch erlaubt.

Dass keine Zeit und kein Raum für die seriöse Darstellung einer Gegenposition bleibt, rundet das Bild ab, das ich von den massgebenden Organen des SIA in dieser Frage gewonnen habe.

Walter Widmann, dipl. Arch. ETH/SIA, Therwil (Zuschrift vom 4. September 1984)

Umschau

S-Bahn-Station Uni

Die Bauwirtschaftskonferenz des Kantons Zürich (BKZH) befürwortet den Bau der S-Bahn-Station Uni, da diese einen echten Beitrag zur Förderung des öffentlichen Verkehrs darstellt. Für rund 33 000 Arbeits- und Studienplätze sowie das Kantonsspital liege die Station in Fussgängerdistanz, so dass die Passagierzahlen dieser S-Bahn-Haltestelle grösser sein werden als jene von Oerlikon und Stadelhofen heute. Die Zürcher sollten die Erfahrungen aus dem Ausland nutzen: In den bundesdeutschen Städten Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart hat es sich nämlich als verkehrstechnisch richtig erwiesen, die Distanzen zwischen den Haltestellen in der Innenstadt klein zu halten. Mit einem mutigen Ja gelte es nun, sich zu einer zukunftsorientierten Verkehrspolitik zu bekennen. Ein allenfalls späterer Bau ergäbe ein unerfreuliches Flickwerk mit all seinen Nachteilen und käme den Steuerzahler teurer zu stehen, warnt die BKZH.

Energieforum Schweiz: Energiewoche 1984

(27. bis 30. August)

Eine Standortbestimmung zu den Energiefragen im Unternehmen war das Thema der Energiewoche 1984, welche das Energieforum Schweiz vom 27. bis 29. August in Zürich und am 30. August in Lausanne veranstaltete. Vor rund 200 Teilnehmern stellten kompetente Referenten aus Wirtschaft und Verbänden zur Diskussion, was unsere Wirtschaft bis heute zur Lösung der Energieprobleme beitragen konnte. Die Podiumsdiskussionen, die jeweils das Hauptthema des Tages zusammenfassend aufgriffen, brachten auch zahlreiche Fragen aus dem Teilnehmerkreis zur Klärung.

Der rationellen Energienutzung im Unternehmen war der erste Tag gewidmet. Das «Energiemobil», das Vertreter des TÜV Rheinland im praktischen Einsatz im Tagungshotel (Nova Park) vorführten, stiess mit den umfassenden Messeinrichtungen und Datenerfassungs- und Speicherungsanlagen für den Energiehaushalt eines Gebäudes auf reges Interesse. Basierend auf einem kanadischen Vorbild existieren heute in sechs EG-Staaten Energiemobile. Die Diskussion zeigte Ansätze zu ähnlichen Messanlagen in der Schweiz, doch noch keine schlüssigen Hinweise auf eine mögliche Trägerschaft einer neutralen Mess- und Beratungsstelle. Weitere Referate betrafen die Möglichkeiten und die Durchführung energietechnischer Sanierungen in Unternehmen, wobei Dr. *A. Jacob* (SIA) besonders auf die Dienstleistungen der Energieberater in der Schweiz hinwies.

Die Sicherheit und Zukunft der Energieversorgung der Unternehmen - im Hinblick auf die kommenden Abstimmungen besonders aktuelle Fragen - kamen am folgenden Tag zur Sprache, wie auch die wirtschaftlichen, technischen und politischen Möglichkeiten der Erdölsubstitution.

Zu den energiepolitischen Rahmenbedingungen bildeten die grundlegenden Referate u.a von *P. Borgeaud* (VSM und Gebr. Sulzer AG), *M. Kohn* (Eidg. Kommission für die Gesamtenergiekonzeption und Motor Columbus AG), Dr. *B. Hardmeier* (SGB) und Bundesrat Dr. *L. Schlumpf* sowie eine Podiumsdiskussion am letzten Tag in Zürich und in Lausanne den Abschluss. *BP*